

# Kranke Zähne – kranker Körper

## **Versteckte Krankheitsherde im Mund sind nicht selten Schuld an chronischen Beschwerden**

Quälende Rückenschmerzen, Migräne, Blasenentzündungen, Haut-Ekzeme – und kein Mittel will helfen. Die Betroffenen wandern meist vergebens von einer Arzt-Praxis zur nächsten. Doch wer kommt schon auf die Idee, in solchen Fällen einen Zahnmediziner zu Rate zu ziehen? Dabei steckt die Wurzel des Übels möglicherweise im Kieferknochen. Denn kranke oder abgestorbene Zähne können im Körper jede Menge Schaden anrichten. Das Heimtückische daran: Der Übeltäter selbst macht durch keinerlei Beschwerden auf sich aufmerksam, wird deshalb bei Routine-Untersuchungen oft übersehen und schlägt dann aus dem Hinterhalt zu. Die Mediziner sprechen von einem "Krankheitsherd".

## **Böse Ausstrahlung**

Jeder Zahn ist über Nerven und Blutgefäße mit unserem Organismus verbunden. Für Bakteriengifte aus entzündeten Wurzeln sind dies bequeme Wege in alle Teile unseres Körpers. Die Folge in vielen Fällen: Entzündungen von Nebenhöhlen oder Herzklappen, Erkrankungen der Augen oder der Nieren, rheumatische Beschwerden oder sogar Blutvergiftung. Besonders tückisch sind chronische Zahnfleischentzündungen (Parodontitis). Die dafür verantwortlichen Bakterien können schnell durch den ganzen Körper wandern und Herzinfarkte oder Schlaganfälle auslösen, bei Schwangeren sogar zu Frühgeburten führen. Ist ein Zahn – etwa nach einer Wurzelbehandlung – tot, überschwemmt er den Körper mit giftigen Zerfallsprodukten. Das wirft das Immunsystem aus dem Gleis, zieht chronische Müdigkeit, depressive Verstimmungen oder auch Allergien nach sich. Wo genau ein Krankheitsherd seine Auswirkungen zeigt, ist kein Zufall. Ganzheitlich orientierte Zahnärzte sehen eine Wechselwirkung zwischen bestimmten Zähnen und Organen.

## **Störende Füllungen**

Ein Störfener im Körper geht manchmal von Füllmaterialien der Zähne aus. Nicht nur Amalgam, auch andere Füllungen enthalten problematische Substanzen. "Wer den Verdacht hat, dass er Füllstoffe nicht verträgt, sollte dies vom Zahnarzt testen lassen", rät der ganzheitlich arbeitende Zahnmediziner Dr. Wolfgang H. Koch. Mögliche Amalgam-Belastungen lassen sich auch bequem zu Hause testen (Pharmadies-Test Amalgam, Apotheke, ca. 38 Euro). Bei Beschwerden ohne eindeutige Ursache, bei chronischen Erkrankungen und Abwehrschwäche sollte man sich daher gründlich auf den Zahn fühlen lassen – am besten von einem ganzheitlichen Zahnarzt (Adressen bei der Internationalen

Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin, Seckenheimer Hauptstraße 111, 68239 Mannheim, Tel. 0621-482 43 00 oder [www.gzm.org](http://www.gzm.org)).

### **Radikale Beseitigung**

Die ganzheitliche Zahnmedizin verfügt über Diagnoseverfahren, z.B. Elektroakupunktur oder Neuraltherapeutische Tests, die schulmedizinische Methoden wie Röntgen ergänzen. Damit werden Störenfriede im Gebiss sicher aufgespürt – und im Ernstfall gezogen. Mit dem Zahn verschwinden meistens die Beschwerden. "Es muss aber niemand zahnlos herumlaufen", so Dr. Koch. Auch ganzheitliche Dentisten legen Wert auf Zahn-Erhaltung. Aber: Wer chronisch krank ist, sollte Wurzelbehandlungen nur von speziellen Fachärzten, den Endontologen, machen lassen. Adressen finden Sie über die Zahnärztekammern.

### **Jedem Zahn sein Organ**

Vier Gruppen von Zähnen üben einen besonders starken Einfluss auf den Organismus aus:

- Die Weisheitszähne drücken aus Platzmangel oft auf den Trigeminusnerv und verursachen unklare Schmerzen. Sie wirken aber auch auf Herz und Kreislauf, auf die Nieren und aufs seelische Befinden ein.
- Als Krankheitsherde können die oberen seitlichen Schneidezähne für Blasen- und Nierenentzündungen oder Unterleibsbeschwerden verantwortlich sein. Auch ein unerfüllter Kinderwunsch hat vielleicht etwas mit diesen Zähnen zu tun.
- Die unteren Backenzähne (6er) haben eine Verbindung zum Dickdarm. Verdauungsprobleme liegen eventuell hier begründet.
- Die oberen 4er (hinter den Eckzähnen) stehen mit der Hirnanhangdrüse und den Ellenbogen in Verbindung. Bei Zahn-Problemen droht Hormon-Chaos – oder Tennisarm.